

Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1999)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

AKZENTE

Zwei Generationen – ein Lebensplan:
Thomas und Felix Platter 4

Vom Hilfsspital zum
Felix Platter-Spital 9

Dr Felix Platter –
e Baasler Renaissance-Mensch 10

Vom humanistischen Bildungsideal
und vom Gymnasium auf Burg 10

REGIONALTEIL

Treffpunkte, Freizeit,
Veranstaltungen und
Kursangebote in Ihrer Region R1

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag
Pro Senectute Basel-Stadt
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel,
Telefon 061-206 44 44, Fax 061-272 30 53
E-mail: info@bs.pro-senectute.ch

Redaktion
Werner Ryser, Sabine Währen.
Regionalteil: siehe Impressum Regionalseiten.

Erscheinungsweise
Vierteljährlich,
jeweils Februar, Mai, August und November.

Abonnement
Akzént kann abonniert werden für Fr. 21.– pro Jahr
durch Einzahlung auf das Postcheckkonto
40-4308-3 an Pro Senectute, Zeitschrift Akzént,
4010 Basel

Titelbild
HG-Schülerinnen und Schüler und Thomas Platter
Fotograf: Rolf Surbeck

Herstellung: Druckerei Plüss AG, 4143 Dornach

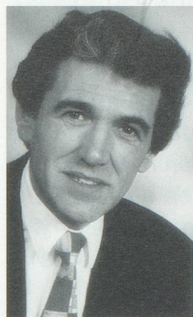
Papier: Primaset weiss chlorfrei 100 gm²

Auflage: 7500 Exemplare

Akzént

Die Regionalzeitung der Pro Senectute Basel-Stadt

SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEK
BIBLIOTHÈQUE NATIONALE SUISSE
BIBLIOTECA NAZIONALE SVIZZERA
BIBLIOTECA NAZIUNALA SVIZRA



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Februar dieses Jahres sind es 500 Jahre her, dass Thomas Platter in Grächen geboren wurde. Sich seiner zu erinnern, gehört zum traditionellen Verhalten gegenüber Persönlichkeiten, die durch ihr Wirken unserer Stadt viel gebracht haben.

In der Tat verhalf Platter den Ideen der Renaissance, des Humanismus und des Protestantismus in dieser Stadt im Bildungswesen zum Durchbruch und führte als Rektor das damalige Gymnasium von der kirchlichen Lateinschule zu einem modern gestalteten Gymnasium humanistischer Prägung. Als Drucker gab er u.a. in dieser Zeit, deren Auseinandersetzung um traditionellen Glauben und Reformation kreiste, wie in unserem Jahrhundert die Auseinandersetzung um Kapitalismus und Sozialismus stattfand, die «Institutio» von Calvin heraus. Seine sicheren Kenntnisse in den aktuellen Sprachen seines Jahrhunderts, also in Latein und Griechisch, aber auch in Hebräisch, sein energischer Einsatz für reformerische Ziele auch bei den Behörden, sein widerborstiger Walliser Charakter, sein umfassendes Wissen von den einfachen Dingen des Lebens (er hatte den Seilerberuf erlernt und bewirtschaftete im Gundeli einen Hof mit begrenzter Viehzucht, stellte Wein her und lebte vom Angepflanzten), seine weit über die Schweiz hinausreichende intellektuelle Verbundenheit und Auseinandersetzung mit Kämpfern für den Humanismus bezeugen seine Persönlichkeit und seine Verdienste.

Als genial in Platters Leben erachte ich das damals in keinem sozialen Bezug eingebettete Unterfangen, seinem Sohn Felix, dem Stadtarzt, die Lebenserinnerungen zu diktieren. Diese sind mittlerweile zu einer Fundgrube der Historiker für die Kenntnisse des Alltagslebens im 16. Jahrhundert geworden. Doch darin liegt nicht ihr Hauptverdienst.

Sie erzählen – und das macht es aus, dass es sich lohnt, heute an Platter zu erinnern, nicht als Aufgabe des Anstands, sondern als Bedürfnis unserer Zeit nach historischen Identifikationsfiguren – das Aufwachsen in grosser Armut in den Bergen des Wallis, der frühe Tod des Vaters, die Jahre, die der Sieben- bis Elfjährige als Geisshirt z.T. in bitterster Kälte mit durchlöcherten Schuhen verbringen musste, seine Emigration als Pubertierender, die zehn Jahre, die er bettelnd, singend, stehend Europa durchwanderte bis nach Polen, das harte Ringen, sich Geld abzusparen, um in Schulen Latein zu lernen, damit er den geistigen Auseinandersetzungen seiner Zeit folgen konnte, die zwei Ehen mit neun Kindern, von denen die Pest sieben weggraffte. Heute, wo Wilhelm Tell und Winkelried als Identifikationsfiguren verbraucht sind, bietet sich Platter, der arme «Ausländer» mit dem Willen zum Wissen und zum Reüssieren, als sozialer Aufsteiger in Basel in einem viel treffenderen Sinn an.

*Dr. Jules Grand
Rektor Gymnasium am Münsterplatz*